

## Der Umgang mit der Corona-Krise

Die Situation die durch das Corona-Virus verursacht wurde, hat innerhalb kurzer Zeit ein Ausmaß erlangt, mit dem vor einigen Wochen nur die Wenigsten gerechnet hätten: Die Schulen und Kindergärten sind geschlossen, das gesamte Gastgewerbe steht vor extremen Gewinnverlusten und viele Selbstständige müssen um die Existenz ihrer Firma fürchten, da die Regulierungen dafür sorgen, dass Sie ihre Ladenflächen schließen mussten und so der Kauf und Verkauf jeglicher Waren stark beeinträchtigt wird. Durch die Schließung von Grenzen und Kontaktbeschränkungen werden Produktionsketten gestört und verlangsamt. Nur noch Postfilialen und Supermärkte haben geöffnet um die Bevölkerung mit den grundlegenden Waren zu versorgen. Die Kontaktbeschränkungen sorgen dafür, dass sich Menschen isolieren müssen, in Ihren Grundrechten stark beschnitten werden (Bewegungsfreiheit, Religionsfreiheit, Demonstrationsfreiheit) und das normale, alltägliche pflegen von sozialen Kontakten unmöglich wird. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Corona-Virus das gesamte öffentliche Leben lahm gelegt hat und kaum ein Aspekt des Alltags davon verschont bleibt. Die Digitalisierung spielt in dem Umgang mit der Krise eine elementare Rolle: Egal ob soziale Kommunikation, Bildungsmöglichkeiten oder große Teile des Handels, das Internet und die digitale Vernetzung bieten Möglichkeiten, sich an die Krisensituation anzupassen und mildern die Auswirkungen der Restriktionen auf Wirtschaft und Gesellschaft zu einem gewissen Maße ab. Trotz der technologischen Möglichkeiten, die für Abhilfe im Umgang mit der Krise sorgen, befinden sich Deutschland und die gesamte Welt in einer Ausnahmesituation mit verheerenden Folgen. Unternehmen machen momentan Milliardenverluste und Unternehmer stehen vor Existenzängsten, zahlreiche Menschen verlieren ihre Anstellungen oder sind durch Homeoffice und den Ausfall von Kinderbetreuungen damit überfordert weiterhin effizient zu arbeiten und sich gleichzeitig um ihre Kinder zu kümmern. Die gesamte Situation ist auch unter dem Gesichtspunkt der psychischen Gesundheit heikel, da die alltäglichen Einschränkungen, Ängste und das Gefühl „eingesperrt“ zu sein, Belastungen für die Psyche bedeuten.

Im Zuge der Globalisierung ist der Personen- und Warenverkehr zwischen den verschiedenen Kontinenten zur Normalität geworden. Auf diesem Weg können nicht nur wissenschaftliche Errungenschaften geteilt und kulturelle Begegnungen geschaffen werden, die Mobilität zwischen den Kontinenten macht es auch möglich, dass Krankheiten quasi unaufhaltsam und schnell, international verbreitet werden können. So wie es im Falle des Corona Virus geschehen ist, welches bekanntermaßen in Wuhan seinen Ursprung hatte und sich innerhalb kurzer Zeit überall auf der Welt verbreitete.

In Deutschland gibt es zum jetzigen Zeitpunkt ca. 145.000 bestätigte Fälle, ca. 83.000 Genesene und ca. 4500 Todesfälle. Diese Zahlen sind im internationalen Vergleich relativ niedrig und das Verhältnis von bestätigten und genesenen Fällen ist gut (Weltweit ca. 2.400.000 Bestätigt, 600.000 Genesene und 160.000 Todesfälle). Trotz dieser Vergleichsweise positiven Zahlenwerte, ist der Corona-Virus unter keinen Umständen zu unterschätzen. Man geht davon aus, dass mindestens einer von hundert Erkrankten, einen sehr schweren Krankheitsverlauf erleidet und dementsprechend in Intensivbetten und mit Beatmungsgeräten versorgt werden muss. In Deutschland gibt es ca. 23.000 freie Intensivbetten dementsprechend geht man davon aus, dass die Krankenhäuser bei einer Anzahl von über zwei Millionen Erkrankten in Ihren Kapazitäten überlastet wären. Würde diese Überlastungsgrenze überschritten, könnten schwere Fälle nicht ausreichend behandelt werden, da die Krankenhäuser die benötigten Behandlungen aufgrund der Infrastrukturen, dann nicht mehr garantieren könnten. Dieser Fall hätte zur Folge, dass Betroffene an den Folgen der Krankheit, aufgrund von unzureichender medizinischer Versorgung, versterben würden. Zu beachten ist bei solchen Rechnungen, dass hier immer eine Vielzahl an möglichen Faktoren mit hineinspielen z.B der Anteil an medizinischem Personal welches selbst infiziert wird, die realen Zahlen an schwer verlaufenden Krankheitsfällen und die Zahl an Menschen die einer Risikogruppe (bspw. Asthmatiker, Raucher, Menschen in hohem Alter) angehören und erkranken.

Wie oben beschrieben sind die negativen Auswirkungen, die die Beschränkungen im Zuge von Corona auf die Wirtschaft und die Gesellschaft haben zwar fatal, haben aber das Ziel, die ungesteuerte Ausbreitung des Virus zu unterbinden und dementsprechend Menschenleben zu retten. Um die Ansteckungsrate zu senken wurden weitgehende Kontaktverbote verhängt, in deren Folge diese auch stark zurückging. Auf diesem Weg ist eine schnelle, allgemeine Immunisierung der Bevölkerung allerdings schlichtweg nicht möglich, da die Kontaktbeschränkungen dafür noch über Jahre aufrecht erhalten werden müssten. Mein Vorschlag wäre also der Folgende: Unter strenger Überwachung der Zahlen und Faktoren sollten die Beschränkungen gelockert werden, um so eine Weiterverbreitung des Virus zu ermöglichen, Personen aus Risikogruppen sollten dabei weiter möglichst isoliert von dem Rest der Gesellschaft bleiben, um sich keinem unnötigen Risiko auszusetzen. Sobald die Kapazitäten der Krankenhäuser zu 80% belastet sind würden die Beschränkungen wieder strenger um so die Ansteckungsrate zu senken und eine Überlastung der Krankenhäuser zu verhindern auf diese Art könnte man eine allmähliche Immunisierung der Bevölkerung erzeugen. Das langfristige Ziel auf das bei dieser Methode allerdings weiter gebaut würde, ist die baldige Entwicklung eines Impfstoffes. Bis zu diesem Zeitpunkt würden die Beschränkungen in Perioden und an die aktuellen Zahlen angelegt angepasst werden. Durch die Teilweisen Lockerungen könnten die Verluste in der Wirtschaft abgemildert werden und Grundrechte zurückerlangt werden. Die Art der Priorisierung zur Öffnung bestimmter öffentlicher Orte liefert hier Diskussionsmaterial: Sollten zunächst Gotteshäuser wieder öffnen oder doch eher Produktionsstätten? Es sollte also einen klaren Plan dafür geben, in welchen Reihenfolgen, wann und für wen Restriktionen, gelockert oder verschärft würden. Grundsätzlich ist die Art mit der Corona-Krise umzugehen ein Spiegel unserer Werte. Als wie gefährlich schätzt man die Beschneidung von Grundrechten ein? Welchen Stellenwert hat das wirtschaftliche Wohlergehen? Wer erhält welche finanziellen Hilfen und wer wird alleine gelassen? Ich hoffe durch meinen Plan, die Wirtschaft wenigstens zu Teilen zu entlasten und auch die Beschneidung der Freiheitsrechte zu minimieren, ohne dass dabei Menschenleben verloren gehen